

aus dem Dienste entlassen und den Behörden zur weiteren strafrechtlichen Verfolgung angezeigt werde. Die auf bezeichnetem Wege verurteilten Beamten und Arbeiter sollen dagegen in keinerlei Weise bestraft und die Briefe ohne weiteres vernichtet werden."

* Die Ankunft des neuen Erzbischofs von Köln Dr. Krenemann am Sitz seiner Erzbischöflichkeit Anfang September, und zwar in aller Stille erfolgen, da der Prälat jede Empfangsfeierlichkeit vermeiden will. Ueber seinen Nachfolger als Bischof von Emiland verlautet noch nichts sicheres. Die Bezeichnung des Bischofsstuhls dürfte jedoch nicht lange mehr ausbleiben. Seit der preussischen Besitznahme der Rheinprovinz ist Dr. Krenemann der fünfte Erzbischof von Köln.

Die „Germania“ bemerkt freudvoll zu Krenemanns Ernennung:

„Bischof Krenemann ist trotz seiner Energie und trotzdem er um seines Fingers Breite die Rechte der Kirche schmälern ließ, nicht „abgesetzt“ worden. Dieser mutige, gelehrte und von apostolischen Eifer erfüllte Oberhirt ist jetzt Erzbischof von Köln geworden. Die Regel prallt zurück auf den Schützen — auf den wichtigsten Erzbischof von Köln wird ein Mann berufen, der sein Amt nicht zur Freude der Kulturkämpfer führen wird! Die Kölner Erzbischöfe haben einen ausgezeichneten Erzbischof erhalten, aber zugleich ist es kirchenpolitisch von unberechenbarem Gewinn, daß sein Vorgänger, Cardinal Wetzlar, in den höchsten Rath der Kirche berufen wurde, ein erfahrener Anführer in dem Kampfe, welchen die preussischen Katholiken schon 13 Jahre kämpfen, ein Berater, der genau weiß, wie den Machinationen der Feinde der Kirche entgegenzutreten ist. So frönt aus der Erzbischöflichkeit Köln ein doppelter Segen, den die Gegner wider Willen der Kirche vermitteln. Gott lenkt alles zum Guten.“

* Der Rechtsanwalt Schröder in Tarnowitz (der frühere Reichstagsabgeordnete) erklärt in einer Zuschrift an die „Frankfurter Zeitung“, daß sein Ausscheiden aus der Stellung als Generalmandatär des Grafen Hugo Hensel sen. nur durch Krankheit und keineswegs, wie es in dem erwähnten Blatte hieß, durch die Schöne des Grafen G. veranlaßt worden sei.

* [Auswanderungsschwindel.] Die Unternehmer eines Eisenbahnbaues in den Provinzen Bahia und Minas Gerais in Brasilien wollen im Interesse der Rentabilität ihres Unternehmens längs der Bahnlinie, welche durch unfruchtbare und kumpfige Gegenden läuft, Kolonisten ansiedeln. Ein zur Anwerbung deutscher Auswanderungslustiger nach Europa gesandter Agent ist bereits in Hamburg eingetroffen. In Erinnerung an den traurigen Ausgang früherer ähnlicher Unternehmungen ist hier vor nur zu warnen.

* Aus Ratibor, 31. Juli, wird der „Br. Z.“ geschrieben: „Vom hiesigen Landratsamte ist an alle Ortsvorstände die Aufforderung ergangen, bis zum 10. August eine Nachweisung aller im Gemeindebezirk sich aufhaltenden Ausländer aufzustellen und durch die Amtsvorsteher einzureichen. Es ist in derselben anzugeben, Name, Aufenthaltsort, Nationalität, Muttersprache, Stand, Dienstverhältnis etc., Alter, ob verheiratet, Kinderzahl (die über 14 Jahre alten Kinder sind namentlich aufzuführen), Führung, Zugangsdatum. Bei russisch-polnischen Unterthanen ist zu bemerken, ob und von welcher Beförderung, event. wann die Erlaubnis zum Aufenthalt im Kreise erteilt ist. Für die Zukunft sind am 1. Oktober, 2. Januar, 1. April und 1. Juli eines jeden Jahres Zu- und Abgangszahlen der Ausländer einzureichen; etwaige Niederlassungen russisch-polnischer und galizischer Unterthanen sind stets sofort anzuzeigen.“

Oesterreich-Ungarn.
Budapest, 31. Juli. Die peinlichste Sensation erregte bei der gestrigen Bekatung des im Duell gefallenen Majors von Kornai in Arad die telegraphische Verweigerung der kirchlichen Einsegnung durch den Temesvarer Bischof Nemeth. Erst nach der Aufklärung, daß der Beschluß der Tridentiner Synode, Duellopfern die kirchliche Bestattung zu verweigern, auf diesen Fall nicht anwendbar, da Kornai nach dem Duell noch zwei Stunden gelebt hätte, erfolgte die Bewilligung. (Fr. Z.)

Frankreich.
Paris, 31. Juli. Der deutsche Botschafter, Fürst v. Hohenlohe, hatte heute eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Freycinet. — Wie der „France“ telegraphisch aus Marseille gemeldet wird, entbehren die Gerüchte über dort vorgekommene Cholerafälle der Begründung und wurde gegen die Urheber dieser Gerüchte gerichtliche eingeschritten werden. (W. Z.)

England.
London, 31. Juli. Das Oberhaus hat die Bill

man sieht, wie sicher, wie geschickt die auffallend kleinen, zarten Hände die Nadel mit dem bunten Seidenfaden, den Pinsel, das einfache Werkzeug beim Holzschnitten, Eiselieren, bei der Cloisonnèearbeit handhaben. Wie sogar der Schuhmacher, der Töpfer, der übrigens auf das große Publikum den meisten Eindruck macht und sich selbst darüber zu wundern scheint, mit einer stillen Gewandtheit und Sicherheit arbeiten, wie wir sie hier bei unsern Gewerbetreibenden nicht zu häufig antreffen. Ihr Handwerkerstand macht einen so feinen, lebenswürdigen, man möchte sagen, gebildeten Eindruck, daß man ihm all die zart und doch so natürlich empfindenen Gebilde der Thier- und Pflanzenwelt, ihre naturalistischen und dramatisch bewegten figürlichen Darstellungen aus ihrem Sagen- und Märchenhaas vollkommen vertrauen darf. Es scheint keiner besonderen Vorbildung, nur einer gewissen Übung zu bedürfen, um aus freier Fantasie die Gegenstände ihrer Luxus- und Kunstindustrie theils mit ernsthaften, theils mit drolligen und humoristischen, aber immer mit gräßlichen, naturwahren, harmonisch wirkenden Schöpfungen zu bedecken. Vor unseren Augen zeichnet ein junger Maler auf dem vor ihm ausgebreiteten Reißpapier mit spielender Leichtigkeit einen Fischkampf. Jedes Thier in lebendiger, durchaus charakteristischer Bewegung und sogar, was auf früheren japanischen Sachen nicht vorkommt, mit perspektivischen Feinheiten. Sie halten die Pinsel fest über dem Papier, meist zwischen dem dritten und vierten Finger, den Daumen über den Zeigefinger gelegt. Ein kaum fünfzehnjähriger Knabe zeichnete mit erstaunlicher Sicherheit und Genauigkeit eines der merkwürdigsten, höchst interessanten Bilderbücher ab, das durch den Londoner Brand gelitten hatte. Man könnte ihr Malen ein Händchen mit dem Pinsel nennen, so schnell und mühelos sehen wir Thiere, Blumen, Fantastengebilde entstehen. Der Bilderschmuck für Lampen, für Fächer, Schirme und Bilderbücher geringerer Qualität wird durch Buntdruck vervielfältigt. Der Bunt-Drucker gehört zu den Fleißigsten, man sieht ihn unermüdetlich von seinen grünen, rothen, gelben Platten die fertigen Blätter abziehen. Leider sind alle Feinerearbeiten ausgeschlossen, so daß man nur einzelnen Vorarbeiten zuschauen kann. Der Bronzearbeiter fertigt eine ganze Anzahl getriebener Einzelgebilde, die später zu größeren Compositionen verwandt werden sollen. Eine Schwalbe streicht über eine Blütenranke hin, ein Karpfen will sich jenseit

über die Naturalisirung des Prinzen Heinrich von Battenberg in allen Befehlen ohne Abstimmung angenommen, ebenso das Unterhaus.

— Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Bill an, durch welche den auf Kosten der Armenpflege ärztlich behandelten Personen das Wahlrecht gewährt wird. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Bill betreffend den Sippene-Telegamm-tarif an.

— Generalmajor Fiedling wird den Manövern in Deutschland als Vertreter Englands beizuwohnen. — Der Unterstaatssecretär Bourke erklärte, daß über die Entziehung von Kassala noch Erwägungen stattfänden und daher eine Mittheilung hierüber unthunlich erseine; eine Creditforderung werde in der jetzigen Session nicht erfolgen. Die Unterhandlungen über die ägyptische Anleihe hätten zu dem Resultate geführt, daß Deutschland, Oesterreich und Italien einwilligten, die Anleihe den betreffenden Parlamenten bei dem Zusammentritt derselben zur Ratification zu unterbreiten und die sofortige Emission der Anleihe zu gestatten; die anderen Mächte seien diesem Beschluß beigetreten.

Asien.
* Aus Shanghai erhält der „Standard“ folgendes Telegramm: Auf Grund guter Autorität wird berichtet, daß China sofort Rußland den Krieg erklären werde, falls dasselbe in Korea eindringe.

Fortsetzung in der Beilage.

Danzig, 2. August.
* [Von der Weichsel.] Nach einem Telegramm aus Warschau betrug dort der Wasserstand vorgestern 1.45, gestern 2.37 Meter. Das Wasser steigt langsam.

* [Wohltätigkeits-Concert.] Das Wohltätigkeits-Concert des Vaterländischen Frauenvereins, welches am 1. d. M. im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause stattfand, sollte, mußte des regnerischen Wetters wegen aufgeschoben werden und findet am Mittwoch, den 5. d. M., Nachmittags 6 Uhr, mit unverändertem Programm statt.

* [Deutscher Genossenschaftstag.] Der 26. Vereinstag des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften findet laut einer Mittheilung des Genossenschaftsanwalts in den Tagen vom 18. bis 22. August in Karlsruhe statt.

* [Commerzgerichtliche Entscheidung.] Eine unsern Holz-Exporthandel lebhaft interessirende richterliche Entscheidung über Ladefcheine ist kürzlich in London gefällt worden. Bei entnommenen darüber dem „Dornbusch“ Folgendes: Unter gegenseitiger Zustimmung der Parteien wurde dieser Fall ohne Zuziehung von Geldmehren entschieden. Die Eigener des Dampfers „Meredit“ flagen gegen die Empfänger der Ladung wegen Fracht für 7200 Sleepers. Der eingeklagte Betrag abzüglich 27 Pfd. St. für zu kurz gelieferte 154 Sleepers ist vom Beklagten deponirt. Die Sleepers sind von Danzig abgefahren und in Traisten langiert des Schiffes gebracht. 154 Stück (so behaupten die Kläger) sind nicht thatsächlich abgefahren, obgleich sie langiert dem Steuermann zugesandt sind; sie sollen vor Einladen verschwunden sein. Verklagte bestritten, daß die Empfänger des Steuermanns; da im Connossement kein Verlust ausgedrückt, so sind die Sleepers, weil durch die Leute des Dampfers langiert des Schiffes empfangen, thatsächlich verschifft und sind die Schiffseigner demgemäß für richtige Ablieferung der Stückzahl verantwortlich. Der Richter war der Meinung, daß nach dem Vorlaut des Ladefcheines „shipped on board“ die 154 Sleepers wirklich in den Dampfer nicht geladen worden und die Schiffseigner nicht verantwortlich für dieselben sind. Das Gericht verurtheilt die Verklagten zur Zahlung der vollen geforderten Fracht und Kosten, der Richter setzte Execution jedoch aus, eine Appellation annehmend.

* [Diva, 1. August.] Auch unser Ort hat jetzt recht viel Fremdenbesuch. Daß dabei auch die berühmte Orgel unserer katholischen Kirche die Musikfreunde lebhaft interessiert, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Selten aber kommt sie wohl so voll zu ihrer Geltung, als neulich bei dem Besuche einer Privatgesellschaft, bei welcher Gelegenheit sie durch den Organisten der Katharinen-Kirche in Danzig Herrn Max Hesse zu Gehör gebracht wurde. Derselbe trug mehrere große Orgel-Compositionen vor und bereitete mit diesen und seinen seinen trefflichen Präludien den Zuhörern den Genuß, das herrliche Orgelwerk sowohl in seinen artesten Fingernregistern als auch in der grandiosen Gesamtwirkung seiner 101 Register zu bewundern.

* R. Kowitz, 31. Juli. Die Ferienkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den domicillösen Puppenmacher Bernhard Werner wegen Majeestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis. W. hatte in Baldenburg getobt und bei einer Gelegenheit, bei der ihm von dem Angeprochnen nichts verabreicht wurde, unehrliche Aeußerungen über den Kaiser fallen lassen. Dem ihn hierauf verhaftenden Polizeibeamten gegenüber erklärte er auf Befragen, daß er sich durch sein Vergehen unterkommen im Gefängnis habe verschaffen wollen, da ihm das Verurtheilen auf der Landstraße unerträglich geworden sei. — Die Roggen-ernte hat auf der hiesigen Feldmark einen ganz

durchs Wasser schnellen, Schuppen, Riemen, Augen, Alles ist auf das Genaueste ausgeführt. Hat der Künstler denn wirklich diese beweglichen Thiere aus sprödem Metall zu schaffen vermocht? Hätte man nicht stundenlang seinem Hämmern, Feilen, Grabiren zugeschaut, man würde ihm seine Kunst am Ende kaum zutrauen, oder noch besondere Kunstgriffe dabei vermuthen. Meister Cloisonné kann leider nur das Jellenmuster in zierlicher Drahtumrandung auf die mit Klebstoff bestrichenen Flächen des Gefäßes aufsetzen, das Einfassen der Schmelzfarben erfordert Feueraglut, die hier nicht angewendet werden darf. Da er seine Werke nicht zu Ende führen kann, so sieht man ihn öfters mit Freund Schuhmacher Schach spielen. Das Spiel mag wohl auch in London verbrannt sein, denn sie haben sich eins aus Pappe mit japanischen Schriftzeichen statt der Figuren hergestellt. Die Stickeren, die nicht von Frauen, sondern von Männern ausgeführt werden, zeigen dieselbe Freiheit und Feinheit, dieselbe Schärfe und Treue in der Ausführung wie die Malereien. Sie malen mit der Nadel und dem bunten Seidenfaden ohne Vorlage ohne sich die Zeichnung mehr als nur in den all-gemeinsten Umrissen angedeutet zu haben. Die lebensvolle, gestifte Darstellung eines aus Schiff und Wasserpflanzen emporfliegenden Entenvolkes war vorher nur in wenigen Kinen auf dem dunkeln Seidengrunde angegeben. Wie sorgfältig, wie langsam im Gegenjatz zu ihrem schnellen Arbeiten, wählen sie vorher die Farben, sondern und prüfen sie, man sieht ihnen an, daß sie das Ganze fertig vor Augen haben. Gleich leicht und einfach in ihrem ganzen Arbeitsapparat sieht man die Zimmerleute, hobeln, sägen, schneiden, panneaurartiges Gitterwerk aus japanischem Fichtenholz schnitzen, das in der Subtilität der Ausführung, in der Schönheit und Mannigfaltigkeit der Muster seines Gleichens sucht. Des größten Beifalls erfreuen sich die aus Bambus in allen Größen, oder vielmehr in allen Rängen gefertigten Blumenhalter. Sie machen keinen Anspruch auf künstlerischen Werth, nur die Idee ist eine originelle, diesen Niesenhalm zu Blumengefäßen zu benutzen. Der Knoten bildet jedesmal den natürlichen Boden, von Knoten zu Knoten werden verschiedenfarbige geflechtete Ausschneide abgebracht, aus denen die Blüten herausnicken. Läßt man den Bambus möglichst lang, so sieht er wie eine blumenumwundene Säule aus. Diese Blumenhalter hängen jetzt in allen Hütten Klein-Japans und bilden mit den buntenfarbenen

günstigen Verlauf genommen. Zwar wurde sie durch häufige Regengüsse unterbrochen, dieselben waren jedoch nicht stark genug, um in die Siegen einzubringen und Auswuchs zu verursachen. Auf den größeren Gütern des Kreises wird man noch mehrere Tage mit dem Einfahren des Roggens zu thun haben. Der Körnerertrag ist im Allgemeinen etwas geringer als im vergangenen Jahre. Weizen und Frühgerste, deren Schnitt bald erfolgen kann, versprechen befriedigenden Ertrag.

Standesamt.

Bom 1. August.
Geburten: Schuhmachermeister Carl Kolbe, C. — Arbeiter Ewald Tiefenke, T. — Schuhmachergesell Heinrich Panthau, S. — Fabrikarbeiter Jacob Schröder, S. — Arbeiter Friedrich Baumann, S. — Arbeiter Friedrich Göts, T. — Bahnhofsarbeiter Johann Kraft, C. — Arbeiter Julius Schimanski, C. — Schmiedegeselle Martin Wolf, S.

Aufgebote: Barbier und Friseur Gustav Ephraim Heinrich Penner in Marienburg und Johanna Jenny Guntowski hier. — Schiffseigner Hermann Friedrich Wilhelm Wuhne in Hammer und Auguste Johanna Adelheid Liede in Bromberg.

Heirathen: Arbeiter Wilhelm Arndt und Wilhelm Christine Glomp. — Arbeiter Martin Theodor Müller und Louise Henriette Gartmann geb. Vandenker. Arbeiter Martin Tobinsh und Elisabeth Wöhring. — Maurermeister Julius Valentin Lewart und Maria Franziska Piebte.

Todesfälle: Arb. Ernst Ludwig Fischer 84 J. — Frau Elise Henriette Gepp, geb. Zahn 61 J. — Diensthilf Marie Krest 51 J. — Wm. Johanna Bertha Müller, geb. Kraule 71 J. — C. d. Schiffers Emil Jant 2 J. — C. d. Eigentümers Theodor Kraft 8 J. — C. d. Arb. Carl Kolbe 11 M. — T. d. Badergesellen Rudolf Rohde 4 J. — Wm. Louise Kornath, geb. Dummro 75 J. — C. d. Arb. Robert Matull, 3 M. — Hilfsarbeiter b. d. Kgl. Gewerbfabrik Carl Ludwig Waas 43 J. — T. d. Magistratsboten Ewald Braun 2 J. — Unchel. 1 C.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.
(Spezial-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 1. August. (Abendbörse.) Defferr. Creditactien 229%. Franzosen 241%. Lombarden 108%. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: still.

Wien, 1. August. (Abendbörse.) Defferr. Creditactien 982.60. 4% Ungar. Goldrente 99.05. Tendenz: matt. **Paris, 1. August. (Schlußcourse.)** Amort. 3% Rente 82.62. 3% Rente 81.20. Ungar. 4% Goldrente 80. Franzosen 601.25. Lombarden 272.50. Türken 16.17%. Ägypter 327. Tendenz: ruhig. Renten pro Ende August. — Rohzucker 88 loco 42.50. Weißer Zucker 7% lauf. Monat 47.20, 7% September 47.50, 7% Oktober-Januar 50.40.

London, 1. August. (Schlußcourse.) Consols 99%. 4% preussische Consols 102%. 5% Russen de 1871 93%. 5% Russen de 1873 92%. Türken 17%. 4% ungar. Goldrente 79%. Ägypter 65%. — Wadibiscout 1%. **Warschau, 31. Juli. (Schluß.)** Wadibiscout 41 ab 24%.

Liverpool, 31. Juli. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel sehr ruhig, Preise unverändert. — Wetter: Schön. **Newport, 31. Juli. (Schluß-Course.)** Wechsel auf Berlin 94%. Wechsel auf London 4.85. Cable Transfers 4.87. Wechsel auf Paris 5.20%. 4% fundirte Anleihe von 1877 122%. Erie-Bahn-Actien 15%. New-Yorker Central-A. Actien 97%. Chicago-North-Western-A. Actien 99. Lake-Shore-A. Actien 70%. Central-Pacific-A. Actien 32%. Northern Pacific-Preferred-A. Actien 48%. Louisville und Nashville-A. Actien 40. Union Pacific-A. Actien 48. Chicago Milw. n. St. Paul-A. Actien 79%. Reading n. Philadelphia-A. Actien 16%. Wabash-Preferred-A. Actien 10. Illinois Centralbahn-A. Actien 130%. Erie-Second-Bonds 62%. Central-Pacific-Bonds 111%.

Danzig, den 31. Juli.
. **Wochenbericht.** Das Wetter war fast während der ganzen Woche schön und warm, so daß der Landmann mit den Erntearbeiten fast fortfahren können, heute dagegen wechselt Sonnenschein mit Regenschauer ab. Das Weizengeld war in dieser Woche ein lautes bei schwachem Angebot, die Nachfrage war in Folge dessen sehr zurückhaltend, theilweise sogar nicht einmal vorhanden. Nach dem Auslande sind Verkäufe nicht zu Stande gekommen; dasselbe will nicht allein nicht kaufen, sondern fängt an mit den Preisen herunterzugehen. — Im Ganzen sind Preise als unverändert zu bezeichnen und wurde bei einem Umsatze von ca. 550 Tonnen bezahlt: Inländischer rothbunt 127 1/2, polnischer zum Transfit bunt 118, 123/24, 124 1/2, 130, 135, 138 M., gutbunt 125 1/2, 141 M., hellbunt 119, 122 1/2, 135, 140 M., hochbunt 126 1/2, 151 M., weiß 123 1/2, 145 M., russischer zum Transfit roth 120, 126/27 1/2, 119, 130 M., roth milde 130 1/2, 138 M., rothbunt bejezt 124, 126/27 1/2, 134, 135 M. Regulirungspreis 144 M. Auf Lieferung 7% September-Oktober bunt 148, 147 M. bez., 146 M. Bf., 145 1/2 M. Gd., roth 137 M. Bf., 136 M. Gd., 7% November-Dezember 149 1/2 M. bez., 149 M. Bf., 148 1/2 M. Gd., 7% April-Mai 154, 153 M. bez.

Lampions einen freudlichen Schmuck derselben. Uebrigens betreten die Japaner den Wohnraum niemals, ohne die Fußbekleidung abzulegen, sogar die gewaltige Göttin K'wan-nan läßt ihre Sandalen vor der Thüre absetzen. Sobald sie ihre Casa verlassen, streifen sie die Pantinen, aus starken Holzbohlen und zierlichem Strohgeldst bestehend, an einem Riemen wieder auf. Einige der Handwerker, der Fächer- und Schirmkünstler, zuweilen auch der Lampenarbeiter zeigen sich zuweilen in der eigentlichen japanischen Handwerkertracht, engen Beinkleidern und einem kurzen Kittel, auf dessen Rücken zwischen den Schultern eine Sonnenscheibe eingewirkt oder aufgemalt ist. Für das große Publikum ist ihre Beschäftigung nicht kurzweilig genug, um dem Zuschneiden der nabeldünnen Bambusstäbchen, der Schnittdicke und Gestelle und ihre Befestigung mit der bunt bedruckten Papierumhüllung geduldig zuzusehen. Die kleinen, feinen Gestalten der weiblichen Bevölkerung sehen alle mehr oder minder wie die Kinder aus, von denen eine ganze Schaar in allen Größen, pausbäckig, die Jungen mit einer wahren Perrücke kurz geschorener glatter Haare herumtrabbeln, springt und hüpf. Man weiß kaum ob Japan in Berlin, oder Berlin in Japan ist, namentlich wenn am Abend die elektrischen Lichter ausleuchten und der Hauptzug der Schaulustigen beginnt. Die Theatervorstellungen, die in einem abgeschlossenen Raum auf einer mit Fahnen und Emblemen geschmückten Bühne stattfinden, sind allerdings anders aufzufassen als die bei uns üblichen. Die Jongleurkünste, welche jede Vorstellung eröffnen, sind die bekanntesten, und führen diese heberden Gestalten sie mit einer eigen gräßlichen Leichtigkeit aus. Die weiten seidenen Gewänder, welche den Seiltänzer bei seinen höchst schwierigen und künstlichen Evolutionen durchaus nicht hindern, der unermüdlige Gebrauch des Fächers, der eine höchst wichtige, aber uns unverständliche Rolle bei jeder neuen Wendung spielt, lassen uns diese Leistungen origineller, vornehmer erscheinen, als wenn wir ihnen in dem hier zu Lande beliebten Seiltänzercothum begegnen.

Dieser Drahtseiltänzer pflegte den Stock, Ring- und Schwerdtkämpfe zu folgen. Die Stockkämpfer, drei an der Zahl, treten mit festem Schritt in eine Art Pantwich gekleidet auf die Bühne, sie tragen Drahtmasken, Lederharnische, Duchsapiken und zwei schlagen unter Kampfgelächz, Springen und Stämpfen so lange aufeinander los, bis einer ermüdet zurücktritt, der dritte den Kampf aufnimmt

Für Roggen waren Preise behauptet, heute dagegen sind dieselben heruntergegangen. Der Umsatz betrug circa 415 Tonnen und wurde bezahlt: 7% 120 1/2 inländischer 131, 132, 134 M., polnischer zum Transfit 105, 106, 106 1/2 M., neu 128 1/2 109 M. Regulirungspreis 135, 133 M., unterpolnischer 108, 106 M., Transfit 107, 106 M. 7% Septbr.-Oktober inländischer 133 1/2, 133, 132 M. bez., unterpolnischer 113 M. bez., Transfit 112 1/2, 111 1/2 M. bez., 7% Oktober-November inländischer neuer 133 1/2 M. bez., Transfit 112 M. bez., 7% April-Mai inländischer 142 M. bez., 141 M. Bf., 140 M. Gd. — Winterweizen loco inländischer 195, 195, 198 M., polnischer zum Transfit 190 M., russischer zum Transfit 188, 185 1/2, 184 1/2, 185 M., Winterweizen loco inländischer 200, 210, 208, 210, 205 M., russischer zum Transfit 189 1/2, 188, 192 M. — Geddrich loco russischer zum Transfit 90 M. — Die Spiritus-Zufuhren haben aufgehört; am Markte gehandelte Waare wurde zu 42,50 M. 7% 100 Liter und 100 % verkauft, blieb heute 42,25 M. Gd. 7% Oktober-März 42,75 M. bez. In Folge der günstig lautenden Berichte über den Stand der Kartoffeln sind Preise heruntergegangen. Anfragen vom Auslande trafen nach wie vor ein, doch sind Verkäufe nur vereinzelt zu Stande gekommen.

Zucker.

Magdeburg, 31. Juli. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Ueber das Geschäft der letzten acht Tage ist zu berichten, daß in effectiver Waare nur einige Umsätze bei etwas gesteigerten Preisen — meist an Inlandsraffinerien — stattfanden und daß andererseits für Speculationswaare das Interesse der Händler wesentlich durch das Verhalten des Consortiums in Anspruch genommen wurde. Das Angebot in effectiven Kornzucker war im Verhältnis zu den Beständen der ersten Hand schwach und wurde theilweise wieder zurückgezogen, weil die gebotenen Preise, wennschon solche etwas höher lauteten als in der Vorwoche, den Zuhörern meistens nicht genigten, da man auf eine schnellere, günstigere Entfaltung des Marktes gehofft hatte. Aber andererseits ist die Zahl derjenigen Raffinerien, welche jetzt Bedarf haben und reflectirend im Markte waren nur klein, da die meisten der größeren Raffinerie-Etablissements gegenwärtig mit dem Betriebe pausiren. Seitens der Exporteure wurde den Offerten in Exportwaare nur schwaches Interesse geschenkt und meistens nur Gebote erteilt, welche keine Annahme fanden. Die nachstehenden Preisnotirungen weisen für Kornzucker eine Besserung von durchschnittlich ca. 50 Pf. für den Centner auf; für Nachprodukte sind die Notizen unverändert geblieben. Gesamtumsatz 25 000 Centner. Raffinirte Zucker hatten auch während der verfloßenen Woche keinen lebhafteren Markt. Käufer sowie Verkäufer bewahren ihre bisherige Zurückhaltung und es fanden aus diesem Grunde nur wenig belangreiche Umsätze statt. Die vorwöchentlichen Notizen erfuhren keine Veränderung.

Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42–43% Bz. excl. Tonne, 3,20–3,60 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42–43% Bz. exclusive Tonne — M. Ab Stationen: Kornzucker, excl. von 96 % 25,50–25,80 M., do. excl. 95 % — M., do. 88% Rendem. 24,20–24,50 M., Nachprodukte, excl. 88–92 % — M., do. excl. 75% Rendem. 19,50 bis 21,00 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß — M., Melis, fein, ohne Faß — M., Wärfelzucker II., mit Kiste 31,50–32 M., Gern. Raffinade I., mit Faß — M., do. II. mit Faß 30,50 bis 31,25 M., Gern. Melis I. mit Faß 29,75 bis 30,00 M., Farin mit Faß 26,00–28,50 M. für 50 Kg.

Schiffs-Zeile.

Reisefahrwasser, 1. August. — Wind: N.
Gefegelt: August (S.D.), Delfs, Königsberg, Güter, Urania, Geyken, London, Holz.
Nichts in Sicht.

II. Lotterie von Baden-Baden, enthaltend 6500 Gewinne, mit Hauptgewinnen im Werthe von 50 000 M., 20 000 M., 10 000 M., 5 000 M. u. s. w. Loose 1. Klasse, deren Ziehung am 5. August c. stattfindet, zu 2 M. 10 S., Original-Loslosse, gültig für alle 3 Klassen, zu 6 M. 30 S. sind zu beziehen durch F. A. Schröder, Haupt-Collection, Hannover, Gr. Posthofstraße 28.

Internationale Ausstellung-Lotterie in Königsberg.
Ziehung den 10. August cr.
Gewinne: I. 20 000 M., II. 15 000 M., III. 10 000 M., IV. V. 5 000 M. u. s. w.
Loose 4 M. in allen Lotterie-Agenturen und im Hauptdebit von Braun & Weber in Königsberg, Franz. Straße 22.
Außerdem aus dem Haupt-Debit 11 Loose für 30 M. gegen baar.
Obige Loose sind in Danzig bei Th. Vertling und in den Expeditionen der Danziger Ztg. und der Westpreuß. Ztg. zu haben.

und ebenfalls von dem ersten besiegt wird. Dann erscheinen zwei in dunkelfarbige Trikots gekleidete Ringkämpfer. Die grimmigen Geberden dieser geschmeidigen Gestalten machen sich höchst poetisch. Sie werden von einem stets auf der Bühne befindlichen Factotum durch Fächerschläge und unermüdlische Zurufe zu immer neuen Anstrengungen angefeuer, bis Einer endlich besiegt am Boden liegt. Die Schwerdkämpfer erscheinen in kostbaren seidenen Gewändern, sie führen eine von wüthenden Ausrufen und Geberden begleitete Pantomime auf, eine Art Kampf um eine auch mit einem Schwert bewaffnete in prächtige Gewänder gekleidete Dame, vermuthlich eine geraubte Prinzessin. Der hochgradig gesteigerte Ausdruck in Sprache, Mimik und Bewegung ließ einen hebenhaft tragischen Inhalt ahnen, — bei einer dieser Aufführungen geriethen sie sogar in solche Kampfeswuth, daß einer der Kämpfer verwundet wurde und die Schwerdschläge eine Zeit lang unterbleiben mußten. Den tiefen Sinn eines von Damen getanzten Dramas vermochte man ebenso wenig zu enträthseln. Das erste wurde in einem heiteren Tempo, mit lächelnden Mienen von drei kindlichen Tänzerinnen unter Musikbegleitung ausgeführt. Zwei Genossinnen ließen einen leisen, wenig melodischen Gesang ertönen, den sie mit einer einförmigen Melodie auf einem langen dreifaltigen Instrument, einer Art Guitare begleiteten. Die zierlichen Gestalten in buntem, weitaermeligen Seidengewand, mit dem künstlichen Haarputz aus dem ein kostbarer Nadelerschmuck weit hervorragt, sehen in ihrer fremdartigen Grazie, wenn sie mit bald erhobenen, bald gesenkten Armen, mit ausdrucksvollen Kopf- und Handbewegungen in feltamen Pas sich seitwärts, vor- und rückwärts beugen, wie tropische Falter aus, die sich auf Blumen hin- und herwiegen. Auch bei der zweiten Pantomime, die in äußerst künstlich abgemessenen Fächerbewegungen zu gipfelten schien, von vier Damen ausgeführt wurde, gelang es eben so wenig ein richtiges Verständniß der höchst lebendigen, höchst einbrucksvollen Mimik zu gewinnen. Auf dem Gebiete ihrer dramatischen Leistungen haben wir ihnen nichts zu beneiden, desto kleiner stehen wir ihnen auf kunstgewerblich technischem Gebiet gegenüber.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: L. Dr. Dr. Hermann — für den lokalen und provinziellen, den Abtheilung: die Marine- und Schiffsfahr-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: W. Klein — für das Literatur- und Kunst-Verständniß: W. Klein, sämtlich in Danzig.

Pferde-Auction.
Auf Dom. Gr. Saalen sollen am
3. August cr. Nachmittags 4 Uhr,
gegen Baarzahlung meistbietend ver-
kauft werden: (3017)
7 Wallache, 1 Ferkel und
mehrere Stuten.
Alles sind brauchbare Arbeitspferde
Nach Glensburg
wird D. „Certa“ ca. am 3. August cr.
von hier expedirt. (3111)
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.


**Regelmäßige
Dampfer-Verbindung**
nach
Thorn u. Bloclawet
(P l o d)
vermittelt
Dampfer „Alice“, Capt. Carl Schubert,
Dampfer „Fortuna“, Capt. Ad.
Greiser,
Dampfer „Thorn“, Capt. Johann
Voigt.
Expedition des Dampfer „Fortuna“,
Dienstag, den 4. August cr.
Dampfer befinden sich immer im
Laden und werden Güter stets an-
genommen durch die (3224)
Dampfer-Gesellschaft
„Fortuna“,
Schäferstr. Nr. 18.

Schulanzeige.
Da der Ban im Schulhause Poggen-
pohl 77 nicht fertig geworden ist,
siehe ich mich leider genöthigt, die
Serien um 8 Tage zu verlängern.
Die Schule beginnt also erst
Montag, 10. August.
Luise Mannhardt.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt (3227)
Frauentgasse Nr. 40.
Frost & Runde.

Dr. Ziem,
Augen-, Nasen- und
Ohren-Arzt,
Langgasse 3. Sprechst. v. 9—5 Uhr.

Hypothekarische Beleihung.
Wir sind beauftragt, größere Be-
träge, besonders auf größeren länd-
lichen Grundbesitz, bis zu 1/2 des
reellen Werthes, sowie auf andere
gute ländliche und Objekte in größ.
Städten auch an Communen und
Corporationen gegen mäßige Zinsen,
mit auch ohne Amortisation, hypo-
thekarisch zu begeben. — Derartige
directe Anträge erbitten nur mit
spezieller Beschreibung der einschlägigen
Verhältnisse, erwünscht mit erforder-
lichen Dokumenten. (3161)

Knoch & Co.,
Danzig,
General-Agentur der Allgemeinen
Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Loose!
zur Lotterie v. Baden-Baden, 1. Klasse
2,10 M., Voll-Loose 6,30 M.
zur Ausstellungs-Lotterie Königsberg,
3 M.,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 5 M.,
„a haben in der
Exped. d. Danz. Htg.
Königsberg-Lotterie, Haupt-
gewinn 20000 M., Loose a 3 M.,
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl.
Ziehung 6. August cr. Loose a 2,10 M.,
Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 M.
Loose der **Grandenzer Aus-**
stellungs-Lotterie a 1 M. bei
Constantin Ziemssen. (2194)

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Dr. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc.
pract. Arzt zc. Vorst. Graben 25 III
Spec. für Gicht, Haut-, Frauen-
Unterleibsleiden, Epilepsie, Homöopathie
Sprechstunden 9 1/2—10 1/2, 12—2 Uhr.

Homöopathie.
Alle innere und äußere Krankheiten,
Brustleiden, Rheuma, Scropheln,
Epilepsie, geheime Krankheiten.
Richard Sydow, Sansthor 1,
Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut u. Warze wird in kürzester
Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit
dem rühmlichst bekannten, alleinigen
Radlauer'schen Hühneraugenmittel
aus der Rothen Apotheke in Posen
sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 S.
Depot in Danzig in der Katho-
lischen Apotheke, sowie in der Elefant-
Englischen, Fendewerth's und Königl.
Apotheke, sowie in allen Droguerien.

Massenmord
Das beste Mittel gegen
Schwaben, Fliegen, Wanzen
und Mäuse
ist und bleibt Fren's
transatlantische
Pulver-Combination.
Nur echt in Packeten von 1 M.
bis 4 M., Spritze 50 S. bei Albert
Neumann, Danzig, Langenmarkt.

Winter-Mäntel!
Um mein großes Lager von Winter-Mänteln schnell
zu räumen, verkaufe ich dieselben soweit der Vorrath reicht,
bedeutend unter dem Selbst-
Kostenpreise.
Den geehrten Damen wird hierdurch Gelegenheit
geboten, sich mit modernen Winter-Mänteln in vorzüg-
licher Qualität zu einem verhältnißmäßig geringen Preise
zu versehen. (3229)
Gleichzeitig empfehle ich meinen Vorrath von
Winter = Mäntelstoffen
und Besäzen
ebenfalls zu enorm billigen Preisen.
S. Baum Nachf.,
45, Langgasse 45,
Ecke Matzkausegasse.

Sämmtliche feine und feinsten
Tafel-Liqueure:
Chimborasso, Wagenelixir,
Jugberwein, weiß und braun
Pomeranzen etc. etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.

Fruchtsäfte,
stark mit Zucker eingekocht, zu Limonaden und Saucen,
offerirt in bekannter Güte (2610)
Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.
Echten Jamaika-Rum, Arac
und Cognac,
schöne alte Waare bei billigster Preisnotirung,
empfiehlt (2610)
Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3 und Langgarten 115.

Mode- und Seidenwaaren.
Giese & Katterfeldt
DANZIG
Langgasse Nr. 74.
Mäntel und Costumes.
Anfertigung von Damen-Confektions.

500 Dtzd. fehlerfreie leinene
Caschentücher
mit verschied. Borten
im Dtd. empfehlen wir
bedeutend unter dem sonstigen Preise. (3171)
Potrykus & Fuchs,
10, Wollwebergasse 10.

Frei von Blei! Nuancette, Unschädlich!
Neuestes von keinem Andern erreichtes Haarfärbemittel. Für Bart-
und Kopshaar. Nur aus einer Flüssigkeit bestehend, daher leicht und
bequem anzuwenden, keinen widerlichen Metallglanz zurücklassend,
wird damit je nach der Anwendung jeder Farbenton im Haare von
hellbraun bis tief schwarz schnell und bleibend erzielt. In Flascons
a M. 1,25 allein echt in der Drogerie von Carl Seydel, vorm.
R. Lyncke, Stettin 2 (3187)

Carbolineum Avenarius,
(Impregniröl),
schützt damit gestrichene Holztheile unfehlbar gegen Fäulniß, Schwamm und
alle Witterungs-Einflüsse, verleiht dem Holz eine größere Festigkeit und
übertrifft an Haltbarkeit und Billigkeit jedes andere Anstrichmittel wie Theer,
Delfar etc. (3236)
Preis ab hier per Kilo 50 S., 100 Kilo 40 M., bei 200 Kilo 35 M.
Vertreter für Westpreußen **Paul Kuckein,** Danzig.
Niederlagen in Danzig bei Gebr. Paetzold, Hundsnäse 38, in
Br. Staraard bei H. Schneid. am Markt
Die große, allgemeine Gartenbau-Aus-
stellung zu Königsberg in Pr. findet vom 13. bis incl. 16. Septbr. cr.
in der „Alora“ auf den Hufen statt. Das reichhaltige, aus
135 Prämien bestehende Programm bietet hinreichend Gelegenheit die Herren
Aussteller für ihre Mühen und Opfer zu entschädigen. Um frühzeitige
Anmeldungen wird höflichst gebeten und sind dieselben an die Herren
Gandelsgrünthner Fischer, Königsstr. 84 und Marold, Königsstr. 31 B. zu
richten. Programme stehen umgekehrt und franco zur Verfügung. (3178)

Seebad Westerplatte.
Es sind noch einige
möblirte Wohnungen
mit und ohne Küchen zu vermieten.
„Welchsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und
Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsons. (3221)

Reinwollene
Cachemires,
schwarz, weiß und colorirt
— in außergewöhnlich schönen Qualitäten. —
Reinwollene und halbwollene
Crêps, Croisés u. Mohairs
in neuesten Farbenstellungen.
Glasser Waich-Aleiderstoffe,
Siciliennes, Satins, Cretonne, Zephyrs etc.
in neuesten Dessins.

Berliner Kleider-Gingans
und
bedruckte Nessel
in soliden hübschen Mustern,
besonders geeignet
für Haus- und Reifkleider.

Wollene Guipure-Spizen
und
baumwollene Spizen
in allen Farben und allen Breiten,
sowie
sämmliche Zuthaten zur Schneiderei
empfiehlt ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (3216)

E. G. Olschewski
empfiehlt
sein mit allen Neuheiten reich
ausgestattetes Lager
solide und stylvoll gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- u.
Polsterwaaren
zu äußerst billigen Preisen.

Langen Markt Nr. 2,
vis-à-vis der Börse. (3196)

Farben,
metallische wie Erdfarben, Farben in Oel gerieben.
Lacke, Firnisse, sowie technische Artikel
für alle Branchen der Gewerbe-Industrie
offerirt die Handlung von
Bernhard Braune,
Danzig. (3242)

JOH. RAUSCHENBACH
Eisengiesserei und Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
[gegründet 1842]
Schaffhausen **FRANKFURT a. M.** Budapest (1766)
fabricirt als Specialität:
Dreischneidmaschinen (Stiften-System)
zuerst von mir construirt i. J. 1865, für Hand-, Pferde-, Kraft- u. Dampftrieb.
Häckel-Rutter-Schneidmaschinen
neuestes System, zuerst von mir gebant i. J. 1864, für Hand- u. Kraftbetrieb.
Schrotmühlen, Aepelmöhlen, Wein- u. Obstpressen
mit Doppelschaltung, zuerst von mir construirt und eingeführt.
Garantie u. Probezeit. Billigste Preise.
Preisgekrönt mit über 200 Medaillen in Gold, Silber und Bronze.
Abtag bis incl. December 1884: 178 920 Maschinen nach allen Ländern der Welt.
Solide Agenten gesucht. — Cataloge u. Preiscurante sende gratis u. franco.
Joh. Rauschenbach, Obermainanlage Nr. 3, Frankfurt a. M.

Enthaarungsmittel
Professor Böttger's Depilatorium in
Pulverform v. G. C. Bräuning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giffrei, ganz
unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist des-
halb Damen ganz besonders zu empfehlen.
Es ist das einzige Mittel, welches
ärztlich empfohlen wird. (1425)
Originaldose a 2 M., der dabei zu verwendende Pinsel 25 S.
Niederlage in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Zum Eintritt per 1. October a. c.
suche ich für mein Getreide-Com-
missions-Geschäft einen (3162)
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Carl H. Zimmermann,
Hundsnäse 46.
Zur Stütze der
Hausfrau
wird per 1. Octbr. ein achtbares
Mädchen gesucht, welches in Küche
und Haushalt wohl erfahren ist.Adr.
m. Zeugnißabschr. u. Nr. 3226 erb.
Eine ältere Dame, d. in g. Häusern
d. Haush. vorgeht, wünscht gleich
oder später, hier od. außerh., in einer
kleineren Häuslichkeit bei e. Herrn an-
gemessene Stellung. Näheres in der
Exped. d. Htg. (3013)

In meinem Hause auf der Altstadt
sind die Localitäten mit der Ein-
richtung, worin seit vielen Jahren ein
Material- und Schankgeschäft
mit gutem Erfolg betrieben, ander-
weitig zu vermieten. Näheres Langen-
markt 20 im Laden. (3213)

Gün. i. Kaufm., 30 Jahre alt, mit
umfangr. Waarenf., stiner Comt.,
sucht gehüft auf Pa. Zeug. und Ref.
eine entspr. Stellung in einem größ.
Haufe, gleichviel als Vert., Reis. oder
Comt. auf Wunsch Photog. oder
pers. Vorst. Anf. Septbr. Gesl. Off.
verf. mit näh. Ang. an Max Abel,
Berlin N., Febrbellenerstr. 89, III.

Langgasse 6
ist die 4. Etage zum Octbr.
zu vermieten. (3169)

Winterplatz Nr. 11
im Nebengebäude ist vom 1. Octbr. cr.
ein großer heizbarer Arbeitsraum mit
Wasserleitung etc. zu vermieten.
Täglich zu besehen. Näheres da-
selbst bei der Portiersfrau im großen
Haufe. (3025)

Langgarten 51 ist die Saal-Etage,
bestehend aus 7 Zimmern, Bade-
einrichtung, Entr. i. d. Gart., a. W.
a. Pferdehall, zum 1. Octbr. zu verm.

Greil's Hotel
nahe der Post,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden
Publikum. Logis zu billigen Preisen.
3198) **C. Greil.**

Restaurant J. König.
Brobbantengasse 44.
Original-Ausichant
Weihen-Stephan
aus der Staatsbrauerei in München,
Mittagsstich von 12—3 Uhr,
10 Mark 9 M.
Speisen a la Carte zu jed. Tageszeit
empfiehlt (3200)
F. König.

Feinstes dunkles
Culmbach. Exportbier
empfiehlt
in Originalgebinden von 30 Pfr. an
Ch. Ahlers,
Holzmarkt 17. (3225)

Seebad Brösen.
Sonntag, den 2. August 1885:
Großes Concert
der Kapelle des Infant-Reg. Nr. 128
unter persönlicher Leitung des Kapell-
meisters Herrn D. Neoschewski.

Vink's Garten,
Montag, den 3. August cr.:
Großes Concert
von der Kapelle des 1. Leib-Gusaren-
Regiments Nr. 1.
Anfang 6 Uhr. Entrée 10 S.
3215) **R. Lehmann.**

Wilchpeter.
Montag, den 3. August cr.:
Großes Militair-Concert
von der Kapelle d. 3. Olyp. Grenad.-
Regts. Nr. 4. Anf. 7 Uhr. Entrée 10 S.
1236) **G. Sperling.**

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter
bis Mittwoch, den 5. August täglich:
Humoristische Solrée
der
Leipziger Sänger.

Anfang: Sonntag 1/8 Uhr. Wochen-
tags 8 Uhr. (2857)
Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Billete a 40 Pfg. a. d. bekannten Orten.
Mittwoch, den 5. August cr.:
Abschieds-Soirée.

Appell!
Montag, den 3. August, Abends
8 Uhr, bei Tite, Langfabr. (3192)

Berlören
in voriger Woche bei Wiggan eine
gold. Uhrenuhr mit silb. Kette, 97.
Gegen Belohnung abzug. Betrag.
Zuport.
Steg 7/7. Helfenstr. Brief
erst Sonnabend erhalten. (3208)

Die Beileidigung, welche ich an
meinem Vorgesetzten den Restau-
rateur Herrn R. Wietke zugefügt
habe, nehme ich hierdurch abbitend
zurück. (3099)
Danzig, den 31. Juli 1885.
Paula Plequet.

Druck u. Verlag v. A. B. Katsmann
in Danzig
Stern zwei Beilagen.